

Ziele der Selbsthilfegruppe

Unterstützung

Die Selbsthilfegruppe Prostatakrebs Idar-Oberstein-Kirn e.V. versteht sich als Ansprechpartner und Interessenvertreter aller von Prostatakrebs betroffenen Männer und ihren Angehörigen. Schon das Wissen, mit der Krankheit nicht alleine zu sein, macht Mut.

Viele haben die gleichen Probleme und können sich in einer Selbsthilfegruppe mit Betroffenen und deren Angehörigen über Erfahrungen zu Diagnose und Therapien austauschen und gegenseitig ermutigen offener mit der Krankheit umzugehen.

Information

Bei den Informationstreffen beleuchten Referenten unterschiedlichster Fachbereiche die Krankheit aus verschiedenen Blickwinkeln und helfen so zu einem besseren Verständnis der Krankheit beizutragen.

Ob medizinische Fragen, praktische Übungen für die Kontinenz, Tipps zur Ernährung oder sozialrechtliche Probleme, alle Themen werden angesprochen.

Wir sind ein eingetragener Verein, jeder kann eine Mitgliedschaft in der Selbsthilfegruppe beantragen.

Wann treffen wir uns?

An jedem 2. Donnerstag im Monat um 18.00 Uhr (sofern ein Feiertag, treffen wir uns am 3. Donnerstag im Monat)

Wo treffen wir uns?

Im "Martin-Luther-Haus" in der Rechstraße 6 in 55743 IDAR-OBERSTEIN -Nahbollenbach



Wer sind wichtige Ansprechpartner?

Wolfgang und Helga Fuchs
55743 Idar-Oberstein
Tel.: 0 6784 - 1298
E-Mail: w.fuchs.nabo@t-online.de

Jürgen Schmalz
55606 Kirn
Tel.: 0 6752 - 5760
E-Mail: juergen.schmalz@t-online.de

Adelbert Reis
55758 Niederwörrsbach
Tel.: 0 6785 - 7491
E-Mail: adelbert.reis@web.de

Spendenkonto

Kreissparkasse Birkenfeld, 55743 Idar-Oberstein
IBAN: DE06 5625 0030 0000 1087 339
BIC: BILADE55XXX

BPS-Beratungshotline

Informationen erhalten Sie auch über die BPS Beratungshotline unter:
Telefon: 0800 -7080123 (gebührenfrei)
oder unter www.prostatakrebs-beratung.de

Selbsthilfegruppe Prostatakrebs



IDAR-OBERSTEIN / KIRN e.V

www.prostatakrebs-idar-oberstein-kirn.de

Wir sind Mitglied im Bundesverband Prostatakrebs Selbsthilfe e.V. (BPS e.V.)



Thomas-Mann-Str. 40 • 53111 Bonn
Tel. 0228 / 33889 – 500 • Fax 0228 / 33889 – 510
info@prostatakrebs-bps.de • www.prostatakrebs-bps.de

Prostatakrebs - was nun?

Die Diagnose **Prostatakrebs** ist für einen neube-
troffenen Mann ein Schock, da sich die wenig-
sten Männer vorher mit dieser Krankheit
auseinandergesetzt haben. Aufklärung und um-
fassende Informationen sind jetzt besonders
wichtig.

Prostatakrebs kann, in einem frühen Stadium
erkannt, bei vielen Betroffenen geheilt werden.
Aber zuerst sollte man sich über die verschiede-
nen Diagnostik- und Therapiemöglichkeiten in-
formieren, um dann zusammen mit seinem
Urologen kompetent und eigenverantwortlich
über die Wahl und Therapiegestaltung mitzuent-
scheiden.

Die Selbsthilfegruppen haben es sich zur Auf-
gabe gemacht, über die Krankheit aufzuklären
und zu informieren. Ein ganz wesentlicher Grund
für den Besuch einer Selbsthilfegruppe ist die
moralische Unterstützung und das offene
Gespräch über die Krankheit in der Gruppe.

Sie sollten die Möglichkeit nutzen, und an einem
Selbsthilfegruppentreffen teilzunehmen, um sich
zu informieren und von den Erfahrungen anderer
Betroffener zu profitieren.

Gemeinsam sind wir stark

Beim Kampf gegen den Krebs brauchen Sie
Unterstützung und sozialen Rückhalt. Hierbei
können Gespräche mit anderen Betroffenen eine
große Hilfe sein.

In einer Selbsthilfegruppe können Sie:

- ❑ *Offen über die Krankheit und alle damit
verbundenen Sorgen und Nöte sprechen.*
- ❑ *Sich über neue Diagnose- und Therapie-
möglichkeiten informieren und Erfahrungen
mit anderen Betroffenen austauschen.*
- ❑ *Die Bereitschaft und die Fähigkeit erlernen,
sich selbst aber auch anderen Betroffenen
bei der Bewältigung ihrer Krankheit zu helfen
oder sie zu unterstützen.*
- ❑ *Sich bei einem lokal begrenzten Prostata-
karzinom über die Therapie-Möglichkeiten
einer schonenden Behandlung aufklären zu
lassen.*
- ❑ *Psychische Unterstützung erhalten um Zu-
versicht zurückzugewinnen.*

Wenn Sie den Kontakt zu einer Selbsthilfe-
gruppe aufnehmen wollen, sprechen Sie uns an,
wir helfen Ihnen gerne.



**Grußwort der Chefärztin
der Klinik für Urologie
im Klinikum Idar-Oberstein**

Unsere Aufgabe als Urologen besteht nicht nur darin, die
Diagnose der bösartigen Prostata-Erkrankung richtig und
schnell zu stellen bzw. die besten Behandlungen, wenn
möglich mit dem Ziel der Heilung, durchzuführen, sondern
wir müssen auch unsere Patienten und deren Angehörige
(oft über viele Jahre) persönlich begleiten.

Eine gute Kommunikation ist eine unabdingbare Voraus-
setzung für eine vertrauensvolle Arzt-Patient-Beziehung.

Für die Betroffenen gibt es noch weitere wertvolle
Möglichkeiten des Informations- und Gedankenaustauschs.
Hier spielen die **Selbsthilfegruppen (SHG)** eine heraus-
ragende Rolle; sie bieten Folgendes an:

- ❑ *(weiteres) Fachwissen durch Patienten
angepasste Vorträge zu erwerben.*
- ❑ *professionelle Dienste (z. B. Internet)
eher und besser zu nutzen.*
- ❑ *mit Gleichbetroffenen Gespräche zu führen.
Kontakte, eventuell sogar Freundschaften
zu schließen und zu unterhalten.*
- ❑ *Entscheidungen aktiver zu treffen.*
- ❑ *eigene Interessen (auch gegenüber den
behandelnden Ärzten) offen zu vertreten*
- ❑ *sozial aktiv zu werden und letztendlich
die Krankheit besser zu verstehen bzw.
vielleicht sogar besser zu bewältigen und
damit bewusster zu „leben“.*

In diesem Sinne wünsche ich allen Mitgliedern, allen
Angehörigen und Freunden der SHG Idar-Oberstein/Kirm e.V.
viel Erfolg.

Prof. Dr. Ulrike Zwergel